

Bericht über die Jahreshauptversammlung Bio-Ring Allgäu e.V.

Die Versammlung fand diesmal in der Bio-Schaukäserei Wiggensbach in der dazugehörigen Gaststätte „Heugarta“ statt.



Bio-Ring Geschäftsführerin Christine Räder und Robert Röhrle, Betriebsleiter der Bio-Schaukäserei Wiggensbach

Als erster Punkt stand eine Käseführung auf dem Programm. Robert Röhrle, Betriebsleiter führte die ca. 50 Mitglieder und Gäste durch den neugestalteten Laden, erklärte die Käseherstellung und dann ging es noch in den Naturkäsekeller. 2003 schlossen sich 8 Landwirte und ein Käser zusammen und bauten in viel Eigenleistung die ehemalige Zimmerei in eine Schaukäserei und eine



Besichtigung des Käsekellers

Verkaufsladen um. Ein sehr mutiger Schritt hin vom Landwirt zum Unternehmer.

Von Anfang an wurde nur Heumilch verarbeitet. Inzwischen liefern 20 Betriebe mir insgesamt 800 Kühen mit 14.000 l Milch täglich nach Wiggensbach, davon haben 150 Kühe Hörner, woraus der besondere Hornkäse hergestellt wird.

Sowohl die Produktpalette als auch das Gebäude wurden ständig erweitert und auch auf die eigene Energie Erzeugung geachtet. Heute gibt es einen großzügigen Laden mit einer biozertifizierten Gaststätte und zwei weitere Verkaufsstellen in Adrazhofen und Zaisenhofen.

Wie bei den Bio-Ring Jahreshauptversammlung üblich gibt es eine leckere Bio-Brotzeit, alles stammt aus dem Allgäu von Mitgliedsbetrieben.

In ihrem Geschäftsbericht stellte Geschäftsführerin Christine Räder die Aktivitäten des Vereins 2025 dar. Seit Mitte 2024 läuft das Projekt „Bio für die Zukunft“, bei dem vor allem die jüngere Generation für den angesprochen werden soll. Dazu wurde ein neues Konzept für die Info-Stände entwickelt mit Kinderprogramm und Quizrad sollen vor allem Familien mit Kindern angesprochen werden. Als Belohnung für die richtigen Antworten auf die Fragen zum Ökolandbau haben sich Äpfel und Karotten bewährt. „Da bringen wir gleich zwei Dinge unter, gesunde Ernährung und den guten Geschmack der Bio-Produkte.“ So die Geschäftsführerin. Als wahre Erfolgsgeschichte hat sich der jährlich stattfindende Bio-Ring Saatgutmarkt in Sontheim in der Dampfsäg erwiesen, an dem neben samenfestem Saatgut und Pflanzen, auch Direktvermarkter ihre Waren anbieten, außerdem gibt es zwei Vorträge, Kinderprogramm und leckeres Bio-Essen, was zum wahren Bio-Event geworden ist.



Auch das Kulinarische kam nicht zu kurz mit einem leckeren Bio-Buffer

Gut liefen auch die traditionellen Herbstmärkte in Mindelheim, Marktoberdorf, Trauchgau und Obergünzburg. Zusätzlich gab es noch eine Gärtnerführung und gemeinsames Kochen mit der Montessori Schule in Kempten. Zum 15. Mal wurde die Aktion „Bio-,Brotzeitdose“ mit dem Abfallzweckverband ZAK durchgeführt, für 2500 Erstklässler im Oberallgäu und der Stadt Kempten wurden Brotzeitdosen mit Bio-Produkten gefüllt.

Vor neuen Herausforderungen steht der Verein, zum eine geht die Geschäftsführerin Christine Räder im März nächsten Jahres in den Ruhestand, die Förderung über das Bundesprogramm Ökolandbau läuft 2027 aus und der

Verein hat mit sinkender Mitgliederzahl zu kämpfen. „Das liegt vor allem daran, dass wir langjährige Mitglieder aus Altersgründen verlieren, Betriebe werden übergeben und die Mitgliedschaft nicht übernommen und neuen Mitglieder zu gewinnen ist uns nicht gelungen.“ so die Geschäftsführerin.

Vorständin Eva Heusinger weist auf die Aktion „kein Freiflug für Gentechnik“ der Fa. Rapunzel hin, bei der man Emails an die Abgeordneten des EU Parlaments schreiben kann, damit auch bei der sog. „Neue Gentechnik“ die bisher geltende Regel angewendet werden.

Als weiterer Gastvortrag stellte Marcus Jackwerth aus Türkheim seinen Ackerbau Betrieb D`Gmaisbaura vor, den er zusammen mit seiner Frau Michaela im Nebenerwerb bewirtschaftet.

Jackwerths haben vor ein paar Jahren Land gepachtet, auf dem sie zuerst Gemüse angebaut haben, was sich dann aber als zu arbeitsintensiv herausstellte. Das Hauptprodukt sind heute Kartoffeln, die alles direkt vermarktet werden, auf Märkten oder im neuen SB - Hofladen. Jackwerth baut noch Speise-Hanf, Getreide und Buchweizen an. Insgesamt betreibt er eine sieben jährige Fruchtfolge. Der Ackerbau erfolgt pfluglos, nur alle 7 Jahre wird der Acker auf dem die Kartoffeln angebaut werden gepflügt, „das schafft man sonst nicht,“ so der Demeterbauer. Anschaulich zeigt er die Entwicklung des Betriebs auf von kleinen Maschinen bis heute mit Vollernter und eigenem Kartoffellager auf.



Marcus Jackwerth stellt seinen Demeter Ackerbaubetrieb vor.



Robert Johann, Judith Böhme, Eva Heusinger, und Evelyn Lunenberg gratulieren Christine Räder mit einem Lied und Blumenstrauß

Zum Schluss wurde Christine Räder noch vom Vorstand geehrt für ihre 30 jährige Tätigkeit als Geschäftsführerin mit einem eigens dafür komponierten Lied und einem Blumenstrauß.

Der Bio-Ring Allgäu wurde 1987 als Erzeuger- Verbraucher Verein gegründet und setzt sich seitdem für die Ausbreitung des Ökolandbaus ein. Nächstes Jahr steht das 40 jährige Jubiläum an.

Fotos und Text Bio-Ring Allgäu e.V.